

„Kellner, ein englisches Besteck, recht durchgebraten! Dazu einen Schoppen Rübdeheimer!“ so rief ein Herr, welcher im Juni in ein Restaurant der Friedrichstraße in Berlin eintrat. Das Neueste dieses Herrn verriet nicht gerade über große Bornehmlichkeit, insofern lag in dem befehlenden Tone, mit welchem die Worte gesprochen wurden, etwas, was dem Kellner imponierte, denn dieser beugte sich, das Verlangte herbeizuholen. Der Fremde verzehrte ruhig sein Besteck und wendete sich dann zu einem Schoppen Rübdeheimer. Mit sachverständiger Miene schürfte er diesen langsam und präzise, winkle dann mit vornehmer Präzision den Rübdeheimer an und sagte ihm verschiedene Schmeichelein über die Güte des Weines. Der Wirth war viel zu coulant, als daß er diesen Witz des Fremden, eine Unterhaltung mit ihm anzuknüpfen, nicht hätte verstehen sollen. Man sprach über dies und jenes, über Wein und Weiber, schließlich aber führte der Fremde ganz allein das Wort, und dieses bezog sich stets auf seine werthe Person. So vernahm denn der Wirth, daß der Fremde eben erst aus Ostpreußen hier angekommen war, um ein größeres Kapital zu erwerben und damit ein Geschäft einzurichten. Im Laufe der Erzählung wurde der Fremde immer lebhafter, er bestellte eine Flasche Champagner, und fügte während des Sprechens häufig ein Glas nach dem anderen hinzu. Allmählig wurde die Zunge des Fremden immer schwerer, sein Haupt senkte sich auf die Brust hernieder und er schien bald fest zu schlafen. Der Wirth entfernte sich von dem Zehnpfüßigen, um in seiner Privatwohnung selbst der Ruhe etwas zu pflegen. Kaum war er gegangen, da erhob der Schlaftrunk den Kopf, sah sich forschend nach allen Seiten um, ergriff gedäufeltes Gut und Stock und schlich einem nach dem Hofe führenden Ausgange zu. Dieser sonderbare Mischzug war jedoch beobachtet worden. In einer Ecke sah Herrmann, der Kellner, und wunderte sich, daß ein Herr, der so selbstbewußt in das Lokal getreten war, lehteres so kleinlaut verlassen wolle, und zwar — ohne bezahlte zu haben. Dieser Gedanke ließ ihn schnell aus seiner Ecke hervorspringen. Er sah den Fremden, als dieser auf den Hof hinausstreben wollte, am Nachhof und machte ihm begrifflich, daß er nicht in das Schlaftrunkende wohnen, sondern in Berlin, wo man geoffenen Wein christlicher Weise ausbezahlen müsse. Der Fremde sah Herrnmann, den Kellner, mit einem Blick voll tiefen Mitleids an und griff, ohne ein Wort zu erwidern, nach einer Tasche, dann in eine andere, dann wieder in eine andere, suchte überall lange und fand nichts, insbesondere kein Geld. Er gerieth aber nicht in Verlegenheit, sondern erklärte, sich vergebens Portemonnaie aus seinem Hotel spottend herbeizuholen. Bei Herrnmann, dem Kellner, dämmerte nunmehr die Erkenntniß auf, daß hinter einer starken Stimme und einem befehlenden Tone nicht immer harte Gelddorath zu suchen sei. Er erklärte deshalb, zur Sicherheit gleich mitgehen zu wollen, und als ihn der Fremde freizuging und quer durch mehrere Straßen geführt hatte, ohne zum Ziele zu gelangen, übergab er denselben einem Schutzmann. Bei Feststellung der Personalfälle ergab sich, daß der Erschaffte erhebende Strenge der völlig mittellose Schreiber Wohl und sein „Hotel“ eine Schlafstube war, die er noch zu bezahlen hatte. Da nach Wollens seiner Personalkarte an jenem Tage sein Geburtsjahr war, so gab Herrmann, daß er sich die Geduld als sinnigste Art der Geburtstagsfeier ausgedacht hätte. Vor Gericht wollte er beweisen, daß der Wirth nur Wohlwollens Hof war aber so unbillig, Betrag als vorliegend anzunehmen und den Goutmand zu zwei Monaten Gefängniß zu verurtheilen.

Ueber eine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.

Uebereine Saujagd in Poggenmühl weiß die „Neue Deutsche Jagdzeitung“ folgende schöne Geschichte zu erzählen: Zwei Anecdote eines Bauern aus Treptow a. T. führten nach Alee in's Feld. Da sehen sie in einem Widenstück ein großes Wildschwein stehen, das seine graubraune Schwarte nur leise schüttelte, während es emsig zu brechen schien. Im Gellapp ging es nun zurück ins Dorf, wo bald ein Jägerhauken von acht Bauern zum Jaggen zusammengetrommelt war, die nun, mächtig bewaffnet, fogar mit Muskeln ins Feld rückten. Die Hälfte dieser Arme war hoch zu Roth, doch verschweigt die Chronik, ob dies aus Eifer geschah. Als man etwa auf 200 Schritt an den immer noch beweglich brechen, „großen Ober“ herangekommen war, wurde das Musketenfeuer eröffnet, und zwar so glücklich, daß der große Ober sofort zusammenstürzte und winab einige Schritte — kullerte, bis ihn die Widenranken festhielten. Einen Pfeilschmaus gab es dennoch nicht, denn man hatte nur zwei Köpfe mehr in einen eingerammten aufgespannten Regenschirm geschossen.